



13. Info-Brief

www.engenda.de
vorstand@engenda.de

20.12.13

Liebe Genossinnen und Genossen,

im Februar werden wir Euch Eure Zinsen überweisen und anfangen Eure Darlehen zu tilgen. Wie im letzten Info-Brief schon angedeutet haben die 3 PV-Anlagen gute Arbeit geleistet und das Konto der Genossenschaft ausreichend gefüllt.

Was uns weniger Freude macht sind die Pläne, die Herr Gabriel zur Reformierung des EEG verkündet. Das werden wir auch Frau Zypries mitteilen, bei der wir am 26.02.2014 einen Termin haben.

Passend zu diesem Thema möchten wir Euch noch auf eine Unterschriftenaktion von Campact hinweisen „Energiewende-nicht-Absägen“ über die ihr Euch unter folgendem Link informieren könnt: <https://www.campact.de/Energiewende-Nicht-Absaegen>

Die nächste Bürgersprechstunde von OB Partsch werden wir nutzen, um uns bei ihm über die IDA (Immobilienmanagement Darmstadt) zu beschweren, die nicht in der Lage zu sein scheint, die Prüfstatik für das Dach des Muckerhauses in Arheilgen in ihren Akten zu finden. Gleichzeitig möchte die Stadt aber von uns den Nachweis erbracht haben, dass das Dach die Last einer PV-Anlage trägt. Da beißt sich die berühmte Katze in den Schwanz.

Zum geplanten Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU, der offizielle Name lautet „Transatlantic Trade and Investment Partnership“, TTIP, planen wir eine Info-Veranstaltung. Ziel des Abkommens ist eine Harmonisierung der in USA und EU geltenden Standards. Diese Harmonisierung wird sich erwartungsgemäß an den Interessen der Konzerne und Investoren orientieren. Vorgesehen ist z.B. ein Investorenschutz. Sollten unterschiedliche oder geänderte Gesetzeslagen in den einzelnen Ländern zu Gewinnverlusten führen, können Konzerne eine Regierung darauf verklagen entgangene Gewinne aus Steuergeldern auszugleichen.

Aufgrund des schon bestehenden Energiecharta-Vertrags ECT, an dem neben der Bundesrepublik viele europäische Länder und die USA beteiligt sind, ist dies im Energiebereich jetzt schon möglich und wird von Vattenfall betrieben. Der Konzern hat die Bundesrepublik wegen des Ausstiegs aus der Atomenergie und den dadurch entgangenen Gewinnen auf eine Entschädigung in Milliardenhöhe verklagt. Das haben deutsche Unternehmen wie E-on und RWE ebenfalls vor, sie klagen aber vor deutschen Gerichten und damit wird das ganze Verfahren transparent und bezieht sich auf deutsche Gesetze. Vattenfall beruft sich als internationaler Konzern auf den ECT und der wird vor dem ICSID, dem International Centre for Settlement of Investment Disputes, verhandelt, das der Weltbank angehört. Diese Verfahren sind völlig intransparent, selbst Parlamentarier bekommen keine verwertbaren Antworten. Vorangetrieben werden die Verfahren von einem engen Zirkel internationaler Anwaltskanzleien.

Wir möchten uns intensiver mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzen und werden Euch zeitnah über Ort, Datum und konkretem Inhalt der geplanten Veranstaltung informieren.

Für die EnGenDa: Jürgen Mühlfeld